

Wirtschaft International

Aktuelle Informationen für Unternehmen

Februar 2010



INHALT

Veranstaltungen

1. Business Forum Irak, 10. Februar 2010, Köln
2. Seminar „Umsatzsteuer international“, 11. + 12. Februar 2010, Dortmund
3. Wirtschaftstag Bulgarien, 23. Februar 2010, Duisburg
4. Seminar „Exportkontrolle“, 25. Februar 2010, Dortmund
5. Exporttechnik I – Basisseminar Export einschl. EU-Binnenmarkt, 2. März 2010, Bochum
6. Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2009/2010, 2. März 2010, Bochum
7. Afrika: Chancen für NRW-Unternehmen, 2. und 3. März 2010, Dortmund
8. Vietnam: Chancen und Risiken für deutsche Unternehmen, 8. März 2010, Köln
9. Indonesien – Wirtschaftliche Chancen für deutsche Unternehmen, 8. März 2010, Bochum
10. IHK-Firmenpool „Brasilien/Mercosur“, 8. – 12. März 2010, Essen
11. Erfolgreiche Geschäfte in Benelux, 18. März 2010, Hagen
12. Deutsch-Chinesisches Symposium in Essen, 19. März 2010, Essen
13. 2. Deutsch-Amerikanische Energietage, 22. + 23. März 2010, Berlin
14. „Crashkurs Chinesisch“, 15. + 16. April 2010, Köln
15. NRW-Tag der Türkisch-Deutschen Wirtschaftsbegegnung, 30. Juni 2010, Essen

Unternehmerreisen

16. Delegationsreise nach Libyen für Unternehmen aus dem Bereich der Bauwirtschaft, 1. bis 4. Mai 2010
17. Delegationsreise Marokko „Automobilbranche und Zulieferindustrie“, 17. bis 21. Mai 2010
18. „Neue Kunden in Norwegen und Schweden gewinnen“ - Unternehmerreise bietet Marktüberblick aus erster Hand, 1. - 4. Juni 2010

Allgemeine Informationen

19. Deckungsfähigkeit islamischer Finanzierungen
20. Grenzüberschreitende Dienstleistungen

Ländernotizen

21. Belgien/EU: „Limosa-Erklärung“ für im Ausland niedergelassene Selbstständige im Visier/EU-Bescheinigung
22. Brasilien: Windkraftkapazitäten
23. Brasilien setzt Investitionsanreize
24. Bulgarien: Über eine Milliarde Euro für den Wasser-Sektor
25. VR China - Bausparte zählt zu den Gewinnern der massiven Krediterweiterung
26. Golfregion: Gesundheitsbranche weiterhin krisensicher
27. Haiti: Hilfe für Erdbebenopfer
28. Indien: Aktuelle Investitionsprojekte
29. Israel: Bau neuer Tankstellen - Kürzeres Genehmigungsverfahren angestrebt/Zuliefer- und Investitionsmöglichkeiten
30. Kanada: Québec investiert in Abfallverwertung
31. Kasachstan: "Firmenpool Kasachstan der IHK Köln" um seine zentralasiatischen Nachbarländer erweitert
32. Kroatien: Förderung erneuerbarer Energien mit Zielvorgaben und Einspeisetarifen
33. Malta: Investitionen in Regenwasserkanalsystem bietet Chancen

34. Niederlande: Neuregelung zur Kettenhaftung von Unternehmen
35. Norwegen: Erster Deutsch-Norwegischer Wirtschaftspreis am Start
36. Ostafrika soll 2010 zusammenwachsen
37. Polen: BPO-Zentren erweitern ihre Services
38. Russland: Unter Müllbergen schlummern Geschäftschancen
39. Russland: Mit der AG Sotschi zum Geschäftserfolg
40. Russland: Eisenbahn veröffentlicht Investitionspläne für 2010
41. Serbien: Niedrigere Einfuhrzölle für EU-Ursprungswaren
42. Slowenien: Deutlich mehr Firmen in Zahlungsverzug
43. Spanien: Infrastruktursektor steht vor Veränderungen - Chancen bei "PPP"-Vorhaben
44. Tschechien: Gesetz zur Dienstleistungsfreiheit in Kraft
45. Türkei/Deutschland: Zusammenarbeit im Irak
46. USA: Markt für elektronische Sicherheitstechnik wächst
47. USA: Regierung fördert innovative Energietechniken
48. Vietnam: Hoher Reformbedarf in Gesundheitsversorgung
49. Weißrussland: Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland

Zölle und Verfahrensfragen

50. Bosnien und Herzegowina: Ausgabe von TIR-Carnets seit Januar 2010
51. SAP-Kumulierung: Überarbeitete Matrix
52. Serbien: Interims-Präferenzabkommen wird gegenseitig angewendet
53. Deutschland: Überwachung der Einfuhren bestimmter Eisen -und Stahlerzeugnisse
54. EU: Zollaussetzungen bei der Einfuhr
55. Algerien: Präzisierung der neuen Einfuhrbestimmungen für bestimmte Produkte
56. Türkei: Erweiterung der Registrierungspflichten (Exporter Registry Form) für Exporteure
57. US-Zoll gibt nützliche Tipps für ausländische Lieferanten
58. Übersicht über die länderbezogenen Embargos
59. Merkblatt zum Einheitspapier 2010

Messen und Ausstellungen

60. Mexiko: Lateinamerika-Konferenz und „Made in Germany“, 16. – 18.06.2010
61. Türkei: RENEX 2010, 30. September bis 3. Oktober 2010, Istanbul

Aktuelle Veröffentlichungen

62. „100 Fragen und Antworten zum Russlandgeschäft“: Neue Ausgabe der Zeitschrift mit wertvollen Praxis-Tipps
63. „Gesetzlicher Rahmen - Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Republik Kroatien“
64. Jahrbuch „Außenwirtschaft 2010 - Expertenwissen zu Partnern, Märkten, Recht, Logistik und Finanzierung“

IMPRESSUM

„Wirtschaft International“ ist ein Informationsdienst der Industrie- und Handelskammern Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen und erscheint jeweils in der ersten Woche eines Monats. Empfänger des kostenfreien Rundschreibens sind die am Außenhandel interessierten Firmen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 17. Dezember 2009

Redaktionelle Federführung: Niederrheinische IHK zu Duisburg, Geschäftsbereich Außenwirtschaft, Lisa Niemann, Tel.: (0203) 2821-347. Die nachfolgenden Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt; eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.

Internetadressen des Monats

www.portal21.de

Das **Portal 21** bietet Empfängern grenzüberschreitender Dienstleistungen wichtige Informationen sowohl zu den rechtlichen Rahmenbedingungen wie auch zum Verbraucherschutz in Europa. Es wird vom BMWi und BMEVL betrieben.

<http://www.60jahrehermesdeckungen.de/flash/index.html>

Jubiläums-Seite „60 Jahre Hermesdeckungen“

„Hermesdeckungen“ ist ein Begriff, der sich seit langem in der Wirtschaft etabliert hat. Die Exportkreditgarantien des Bundes geben deutschen Exporteuren die Absicherung, die sie für ihre Geschäfte benötigen, und eröffnen ihnen die Chance, auch mit Partnern in Krisenregionen Verträge einzugehen.

Veranstaltungen

1. Business Forum Irak, 10. Februar 2010, Köln

Gemeinsam mit dem Nah- und Mittelost-Verein e. V. veranstaltet die IHK Köln ein "Business Forum Irak". Fachleute und Marktkenner stehen Rede und Antwort zu den Geschäftschancen, Sicherheitsvorkehrungen, Zahlungsrisiken etc. und berichten von ihren Erfahrungen aus der geschäftlichen Praxis mit dem Irak. Näheres: IHK Köln, Sylvia Hoppek, Tel. 0221 1640-551, Fax 0221 1640-559, E-Mail: sylvia.hoppek@koeln.ihk.de, [Programm/Anmeldung](#)

2. Seminar „Umsatzsteuer international“, 11. + 12. Februar 2010, Dortmund

Die Umsatzsteuer birgt erhebliche Gefahren, insbesondere beim Im- und Export von Waren und Dienstleistungen. Diese Gefahren werden aber häufig verkannt; zu verbreitet ist noch immer das Klischee von der Umsatzsteuer als „erfolgsneutralem durchlaufenden Posten“. Aus diesem Grund werden umsatzsteuerliche Überlegungen bei der unternehmerischen Entscheidungsfindung vernachlässigt, und das, obwohl die Umsatzsteuer nach der jüngsten Steuererhöhung rund ein Sechstel der (regelbesteuerten) Einnahmen und Ausgaben eines Unternehmens beträgt. In dem Seminar „Umsatzsteuer international“ am 11. und 12. Februar in der IHK zu Dortmund werden die Teilnehmer in zahlreichen Fallbeispielen ihr Tagesgeschäft wiederfinden und durch das Gelernte vorteilhaft regeln können. So sparen sie für ihr Unternehmen oder ihre Mandanten Steuern und Verwaltungsaufwand ein und helfen, Beanstandungen der Betriebsprüfungen zu vermeiden. Nähere Informationen und Anmeldung: Sigrid Wiederstein, Tel.: 0231 5417-418, E-Mail: s.wiederstein@dortmund.ihk.de.

3. Wirtschaftstag Bulgarien, 23. Februar 2010, Duisburg

Die globale Wirtschaftskrise hat das bisher dynamische Wirtschaftswachstum Bulgariens abrupt gestoppt. Im ersten Quartal 2009 schrumpfte die Volkswirtschaft um real 3,5 Prozent. Mittelfristig wird aber aufgrund des weiterhin hohen Nachholbedarfs weiter mit einem überdurchschnittlichen Wachstum gerechnet. Bulgarien bietet sehr gute Chancen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Umwelttechnik. Im Infrastrukturausbau stehen bedeutende Ausschreibungen bevor. Das Land profitiert in der Krisenzeit besonders von seinem festen Wechselkurs zum Euro. Mit dem halbtägigen Wirtschaftstag werden aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Lage in Bulgarien geboten. Weitere Vorträge über die rechtlichen Rahmenbedingungen, über private und öffentliche Finanzierungsmöglichkeiten im Bulgarien-Geschäft sowie ein unternehmerischer Erfahrungsbericht runden die Veranstaltung ab. Näheres: Niederrheinische IHK, Lisa Niemann, Tel. 0203 2821-347, E-Mail niemann@niederrhein.ihk.de.

4. Seminar „Exportkontrolle“, 25. Februar 2010, Dortmund

Viele deutsche Unternehmen sind weltweit aktiv. Unternehmen und handelnde Personen müssen jedoch eine Vielzahl von Verordnungen und Gesetzen auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene berücksichtigen, wenn sie international tätig sind. Unkenntnis schützt nicht vor Strafen. Um Risiken zu vermeiden, müssen sich Unternehmen mit den Aspekten der Exportkontrolle vertraut machen. In diesem Seminar am 25. Februar in der IHK zu Dortmund erhalten die Teilnehmer einen detaillierten Überblick über das Exportkontrollrecht und erkennen den Handlungsbedarf für ihr Unternehmen. Nähere Informationen und Anmeldung: Sigrid Wiederstein, Tel.: 0231 5417-418, E-Mail: s.wiederstein@dortmund.ihk.de.

5. Exporttechnik I – Basisseminar Export einschl. EU-Binnenmarkt, 2. März 2010, Bochum

Das Exportgeschäft weist wegen zusätzlicher Risiken zum Teil erhebliche Abweichungen gegenüber dem Inlandsgeschäft auf. Dies gilt sowohl für die Angebotsabgabe als auch für die Formulare und die gesamte Auftragsabwicklung. Der gesamte Ablauf, von der Auslandsanfrage über die Angebotsabgabe bis hin zur Auftragsabwicklung mit allen Formularen, wird in einem am 02.03.2010 bei der IHK Bochum stattfindenden Seminar Schritt für Schritt anhand von Beispielen und praktischen Übungen durchgesprochen. Unter Anwendung von Fallbeispielen werden Grundkenntnisse der Auftragsbearbeitung im Export vermittelt. Exportkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Dieses Seminar dient als Grundlage für das am **13.04.2010** ebenfalls in Bochum stattfindende Seminar "Exporttechnik II - Einführung in die Abwicklung von Exportgeschäften". Infos/Anmeldung: <http://www.ihk-bic.de>. Kontakt: Gabriele J. Langer, Tel.: 0234 9113-158, langer@bochum.ihk.de.

6. Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2009/2010, 2. März 2010, Bochum

Wie kaum ein anderes Rechtsgebiet unterliegt das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht einem permanenten Wandel. Die Interessen von 27 Mitgliedsstaaten müssen permanent in Einklang und in eine gemeinsame EU-Intention gebracht werden. Die letzten Jahre jedenfalls waren randvoll mit Änderungen. Eine Tendenz ist dabei klar erkennbar: Die Verantwortung ruht immer stärker auf den Schultern der Unternehmen, die ihre innerbetrieblichen Abläufe immer transparenter machen müssen. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten kommt dem effektiven und effizienten Verfahrensablauf somit eine immer größere Bedeutung zu! Auch im Jahr 2010 stehen wieder eine Reihe von Neuerungen bzw. Änderungen an. Die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen und die Auswirkungen auf die eigene Tagespraxis müssen festgestellt werden. Nötige Änderungen sind rechtzeitig in die Abwicklungsprozesse einzusteuern, Kollegen und Kolleginnen auch anderer Abteilungen entsprechend zu informieren. Nur so ist richtiges und sicheres Handeln auch im kommenden Jahr gewährleistet. Die IHK Bochum führt hierzu am 02.03.2010 ein Seminar durch. Über die Adresse <http://www.ihk-bic.de> können weitere Informationen abgerufen und die Online-Anmeldung durchgeführt werden. Kontakt: Frau Gabriele J. Langer, Tel. 0234 9113-158, Fax: 0234 9113-239, <mailto:langer@bochum.ihk.de>.

7. Afrika: Chancen für NRW-Unternehmen, 2. und 3. März 2010, Dortmund

Der DIHK, die NRW-IHKs und die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) beteiligen sich an dem Forum, um die Wirtschaft in NRW auf die vielfältigen Geschäftsmöglichkeiten auf dem afrikanischen Kontinent aufmerksam zu machen. In dem Themenblock "Geschäftschancen in der Region" berichten zum einen Marktkenner, wie die Delegierten der Deutschen Wirtschaft aus Ghana und dem Südlichen Afrika sowie der Botschafter aus Namibia, über Chancen und Risiken afrikanischer Länder. Zum anderen wird auch der Markteintritt von deutscher Seite beleuchtet. Weitere Themenblöcke: Finanzierungsmöglichkeiten, Akquise und Umgang mit lokalen Fach- und Führungskräften sowie Corporate Social Responsibility. Nähere Informationen und Anmeldung: www.afrika-wirtschaftsforum-nrw.de.

8. Vietnam: Chancen und Risiken für deutsche Unternehmen, 8. März 2010, Köln

Wie sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen? Welche Erfahrungen machen deutsche Unternehmen in diesem Markt? Was muss aus rechtlicher Sicht beim Markteintritt beachtet werden? Antworten auf diese Fragen gibt der Wirtschaftstag Vietnam, den die IHK Köln als Schwerpunkt-IHK für Vietnam in NRW durchführt. Weitere Informationen: IHK Köln, Sylvia Huthmann, Tel. 0221 1640-562, Fax 0221 1640-559, E-Mail: sylvia.huthmann@koeln.ihk.de.

9. Indonesien – Wirtschaftliche Chancen für deutsche Unternehmen, 8. März 2010, Bochum

Mit über 230 Mio. Einwohnern ist Indonesien die viertgrößte Nation der Erde und damit auch ein zukunftssträchtiger Produktions- und Absatzmarkt für deutsche Unternehmen. Der Finanzkrise im Jahr 2009 trotzte Indonesien weitestgehend. Das BIP-Wachstum betrug 2009 immer noch 4,4% (2008: 6,4%) und ist damit mit China und Indien das einzige Land, das ein positives Wirtschaftswachstum in 2009 ausweisen konnte. Indonesien bietet derzeit ein großes Geschäftspotenzial. Der allgemeine Nachholbedarf bei Investitionen und die immensen Defizite der Infrastruktur dürften deutschen Firmen in den kommenden Jahren neue Markteintrittschancen bieten. Das politische Umfeld sollte stabil bleiben, nachdem der Präsident Susilo Bambang Yudhoyono im Juli 2009 mit überwältigender Mehrheit in seinem pro-westlichen und wirtschaftlich ausgerichteten Kurs für eine zweite Amtsperiode bestätigt wurde. Die indonesische Zentralbank veröffentlichte im April 2009 neue Wirtschaftshochrechnung für die nächsten fünf Jahre. Fazit: Indonesien wird gestärkt die Weltwirtschaftskrise überwinden. Es wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von rd. 6% jährlich gerechnet. Der Präsident nannte erst jüngst eine Marke von 7%. Private Investitionen, Exporte und Importe sollen pro Jahr um durchschnittlich 10% steigen. Die Inflation soll bei moderaten 5% gehalten werden. Das von der Regierung

aufgelegte Konjunkturprogramm mit einem Ausgabevolumen von insgesamt 73.3 Billionen indonesischen Rupiah wird nach allgemeiner Erwartung zu einer Stabilisierung der privaten Nachfrage auch in 2010 führen und die seit langem geplanten Investitionen in die öffentliche Infrastruktur vorantreiben. Besonders gute Chancen haben die Wachstumsbranchen Energie/Elektrizität, (einschließlich alternativer Energien), Umwelttechnik (Abfallbehandlung, Luftreinhaltung, Wasserversorgung und –aufbereitung), Informations- und Kommunikationstechnik, Chemie, Medizintechnik, Krankenhaus- und Klinikbedarf sowie Infrastruktur im Allgemeinen. In Indonesien bieten sich aber auch sehr gute Geschäftsmöglichkeiten im Maschinenbausektor (Holzbearbeitung, Textil- und Bekleidungsindustrie, Kunststoff-, Gummiverarbeitung, Nahrungsmittelverarbeitung und –verpackung). Die IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum bietet als Gemeinschaftsveranstaltung der Ruhrgebietskammern am **08.03.2010**, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr, eine Informationsveranstaltung zu Indonesien an. Ein Einladungsflyer kann unter kieschkel@bochum.ihk.de angefordert werden.

10. IHK-Firmenpool „Brasilien/Mercosur“, 8. – 12. März 2010, Essen

Die nächsten Beratungstage zum IHK-Firmenpool finden am 08.03. - 12.03.2010 in der IHK zu Essen statt. Der IHK-Firmenpool ist als Interessengemeinschaft von KMUs konzipiert, die sich mit dem Ziel eines kostengünstigen Einstiegs im größten Markt Südamerikas zusammengeschlossen haben. Die Dienstleistungen konzentrieren sich insbesondere auf die Suche nach Vertriebs- und Kooperationspartnern, Messevor- und –nachbereitungen, Erstellung von Marktanalysen, Gründungen von Tochtergesellschaften oder Joint Ventures.

Terminvereinbarung: Tobias Slomke, Tel.: 0201 1892 244, tobias.slomke@essen.ihk.de.

11. Erfolgreiche Geschäfte in Benelux, 18. März 2010, Hagen

Die SIHK zu Hagen und die Auslandshandelskammern aus Brüssel und Den Haag informieren im Rahmen eines Benelux-Wirtschaftstages über die geschäftlichen Möglichkeiten in den Nachbarländern. Neben unterschiedlichen Geschäftsgebaren unterscheiden sich die Märkte durchaus durch rechtliche, wirtschaftliche und kulturelle Besonderheiten, die es deutschen Unternehmen manchmal schwer machen, erfolgreich zu sein. Zudem werden Tipps für die Angebotspräsentation gegeben. Ein Unternehmen berichtet aus der Praxis. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. Anmeldungen: Tobias Prinz, Tel. 02331 390224, E-Mail: auwi@hagen.ihk.de.

12. Deutsch-Chinesisches Symposium in Essen, 19. März 2010, Essen

Die 9-Millionen-Stadt Xuzhou / Provinz Jiangsu und das NRW- Wirtschaftsministerium haben im Januar 2009 eine Zusammenarbeit verabredet für den Bau einer „Eco-City-Xuzhou“. Diese Absichtserklärung wurde anlässlich des Besuchs des Ministerpräsidenten des Landes NRW im November vergangenen Jahres noch einmal offiziell bestätigt. Hintergrund ist das Bestreben der Provinzregierung, deutsche und internationale Unternehmen vor allem aus den Bereichen Umweltschutz und neue Energien / Technologien ansiedeln zu wollen. Zu ersten Kontaktgesprächen kommt am 19.03.2010 eine größere Unternehmerdelegation aus Xuzhou nach Essen. Wir bitten schon jetzt um Vormerkung der Veranstaltung, die wir gemeinsam mit der IHK Bochum für die IHKs im Ruhrgebiet durchführen. Tobias Slomke, Tel.: 0201 1892 244, tobias.slomke@essen.ihk.de.

13. 2. Deutsch-Amerikanische Energietage, 22. + 23. März 2010, Berlin

Unter dem Motto "Promising Markets for Renewables and Energy Efficiency" wird die Konferenz thematisch neben den erneuerbaren Energien um Energieeffizienz erweitert. Neben der Vorstellung und Diskussion der aktuellen Förderprogramme in den USA auf Bundesebene sowie auf Ebene der Bundesstaaten werden auch praxisnahe Projekte und Erfahrungen zu den einzelnen Technologien vorgestellt. Mitveranstalter dieser Konferenz auf deutscher Seite ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Nähere Informationen unter <http://www.dae-konferenz.de/>

14. „Crashkurs Chinesisch“, 15. + 16. April 2010, Köln

Chinesisch ist gar nicht so schwer! Und wie in anderen Ländern auch, erleichtert ein kleiner Vorrat an gängigen Sätzen den Umgang mit chinesischen Geschäftspartnern. Weitere Informationen: IHK Köln, Sylvia Huthmann, Tel. 0221 1640-562, Fax 0221 1640-559, E-Mail: sylvia.huthmann@koeln.ihk.de, [Programm/Anmeldung](#)

15. NRW-Tag der Türkisch-Deutschen Wirtschaftsbegegnung, 30. Juni 2010, Essen

Zum dritten Mal wird am 30.6.2010 die obige Veranstaltung durch die Türkisch-Deutsche IHK Köln durchgeführt, dieses Mal ist das Kongresszentrum West der Messe Essen Austragungsort. Das Vortragsprogramm in den Fachforen berücksichtigt besonders die Branchen „Erneuerbare Energien“, „Handel und Logistik“, „Forschung und Entwicklung /Nachhaltige Technologien“ sowie „Bauwirtschaft / Infrastruktur“. Neben einer Kongress-begleitenden Ausstellung wird auch eine Kooperationsbörse

angeboten, die von der IHK zu Essen organisiert wird (Wolfgang Jenner, Tel.: 0201 1892 240, wolfgang.jenner@essen.ihk.de). Weitere Informationen unter www.td-ihk.de

Unternehmerreisen

16. Delegationsreise nach Libyen für Unternehmen aus dem Bereich der Bauwirtschaft, 1. bis 4. Mai 2010

Die Delegationsreise führt deutsche Unternehmer aus dem Bereich der Bauwirtschaft in den erdölreichsten Staat Afrikas: nach Libyen. Im Rahmen der Delegationsreise werden mehrere Großprojekte vor Ort besucht. Gespräche mit lokalen Firmen und potenziellen Partnern können im Rahmen einer Kontaktbörse in Tripolis geführt werden. Des Weiteren sollen Kontakte zum Ministry of Housing & Utilities, dem libyschen Bauverband und dem libyschen Business Council geknüpft werden. Die Delegationsreise findet im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) statt. Kontakt: Verbindungsbüro der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer in Berlin, MENA-Projektpartner e.V., Martina Ziebell, Tel. 030 20308-1205, Fax 030 20308-1206, E-Mail: ziebell.martina@berlin.dihk.de, <http://www.mena-projektpartner.de>

17. Delegationsreise Marokko „Automobilbranche und Zulieferindustrie“, 17. bis 21. Mai 2010

Bei der durch das Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) geförderten Veranstaltung haben interessierte Unternehmen aus der genannten Branche die Möglichkeit, einerseits einen aktuellen Markteinblick und andererseits direkten Kontakt zu potenziellen Kooperationspartnern zu erhalten. Mit der neuen Werkseröffnung von Renault in Tanger besteht eine hohe Nachfrage nach deutschen Automobilzulieferern. Als Ergänzung zu dem deutschen Geschäft, bietet sich für die Unternehmen eine interessante Einstiegsmöglichkeit in Marokko. Nähere Informationen unter <http://marokko.ahk.de/index.php?id=500>

18. „Neue Kunden in Norwegen und Schweden gewinnen“ - Unternehmerreise bietet Marktüberblick aus erster Hand, 1. - 4. Juni 2010

Die SIHK zu Hagen bietet in Kooperation mit den Deutschen Auslandshandelskammern landesweit eine Unternehmerreise nach Oslo und Stockholm an. Ziel ist es, die Marktsituation vor Ort besser einschätzen zu können und potenzielle Geschäftspartner über eine Kooperationsbörse kennenzulernen. Daneben steht der Erfahrungsaustausch mit bereits vor Ort ansässigen deutschen Unternehmern sowie optional der Besuch der Fachmesse Eliaden (Elektro, Heizung, Klima, Beleuchtung) in Oslo auf dem Programm. Schwerpunkte der Reise sind die Bereiche Energie(effizienz), Umwelt(technik), Infrastruktur und Elektronik/Elektrotechnik. In Schweden und Norwegen spielen alternative Energien wie Wind und Wasser eine große Rolle. Norwegen ist zudem durch Öl und Gas reich geworden; Umweltschutz spielt eine große Rolle. Die Veranstaltung wird durch NRW.International gefördert. Interessensbekundungen an: SIHK zu Hagen, Frank Herrmann, Tel. 02331 390-220, E-Mail: auwi@hagen.ihk.de.

Allgemeine Informationen

19. Deckungsfähigkeit islamischer Finanzierungen

Die Exportkreditgarantien des Bundes bieten ein hohes Maß an Flexibilität, um Exporteure und Banken bei maßgeschneiderten Finanzierungslösungen für ihre Kunden zu unterstützen. Dies zeigt sich auch bei den unter dem Begriff "Islamic Finance" entwickelten Finanzierungsinstrumenten, die insbesondere das Zinsverbot berücksichtigen, das in vielen islamischen Ländern besteht. Nähere Informationen in dem "Hermesdeckungen Spezial" unter

http://www.agaportal.de/pdf/hds/hds_islamische_finanz.pdf

DIHK WM-Tagesspiegel, 14. Januar 2010

20. Grenzüberschreitende Dienstleistungen

Seit dem 28.12.2009 ist die Europäische Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG in Kraft, die die Rahmenbedingungen, nationale Besonderheiten und Ansprechpartner in den Ländern des Binnenmarktes transparenter gestalten soll. Unter www.portal21.de können Sie sich informieren, wenn Sie Dienstleistungen in den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft durchführen wollen.

Ländernotizen

21. Belgien/EU: „Limosa-Erklärung“ für im Ausland niedergelassene Selbstständige im Visier/EU-Bescheinigung

Für eine Dienstleistungserbringung in Belgien sind Selbstständige verpflichtet, dies vor Aufnahme der Arbeiten mit der so genannten "Limosa"-Erklärung anzumelden. Die Kommission betrachtet diese Pflicht zur vorherigen Anmeldung als eine unverhältnismäßige Beeinträchtigung, die gegen den in Art. 49 EG-Vertrag verankerten Grundsatz der Dienstleistungsfreiheit im Binnenmarkt verstößt. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit wird für einige bestimmte Berufszweige von den Behörden im EU-Ausland ein Befähigungsnachweis verlangt, da in jedem EU-Land unterschiedliche Berufszugangsvoraussetzungen bestehen können. Falls ein solcher Befähigungsnachweis verlangt wird, kann mit Hilfe der EU-Bescheinigung dargelegt werden, dass und wie lange eine Selbstständigkeit bereits vorlag oder ob in einer vergleichbaren Position als Angestellter in Deutschland gearbeitet wurde. EU-Bescheinigungen werden von den Industrie- und Handelskammern ausgestellt.
gtai, „Rechtsnews“, 12/2009

22. Brasilien: Windkraftkapazitäten

In der ersten Spezialauktion für Windkraftkapazitäten am 14.12.2009 vergab das brasilianische Energieministerium 1.805,7 MW an 71 Projekte in den Bundesstaaten Rio Grande do Norte, Ceará, Bahia, Sergipe und Rio Grande do Sul. Die Aktion war laut Regierung ein voller Erfolg. Der relativ niedrige Durchschnittspreis, zu dem die zukünftigen Windparks den Preis an das öffentliche Stromnetz abgeben werden, spricht für eine zunehmende Wettbewerbsfähigkeit der Windkraft in Brasilien. Zum Aufbau der Windparks sind bis 2012 rund 9,5 Milliarden R\$ nötig.

<https://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912178011&snavi.page=>
DHK Newsletter Januar 2010

23. Brasilien setzt Investitionsanreize

Kurz vor Weihnachten hat die brasilianische Regierung ein neues Förderpaket geschnürt. Nachdem während der Krise die Konsumförderung im Vordergrund stand, laufen jetzt die Investitionen wieder an, die im 1. Halbjahr 2009 zum Stillstand kamen. Zur Finanzierung von Maschinen und Anlagen stehen bis Mitte 2010 Sonderkreditlinien bei der staatlichen Entwicklungsbank BNDES bereit, die dafür umgerechnet rund 31 Mrd. Euro vom Staat erhält. Auch Computer, Windgeneratoren und Ausrüstungen für die Erdölverarbeitung sind steuerbegünstigt (www.gtai.de).

24. Bulgarien: Über eine Milliarde Euro für den Wasser-Sektor

Die Europäische Kommission hat das erste Großprojekt im Rahmen des Operationellen Programms (OP) „Umwelt“ in Bulgarien genehmigt. Es handelt sich dabei um ein Projekt in Vratza, im Nord-Westen des Landes, wie das Ministerium für Umwelt und Gewässer mitgeteilt hat. Insgesamt 69,73 Millionen Euro sollen dort in die Erneuerung des 150 km langen Wasser- und Abwassersystems fließen. Außerdem wird eine veraltete Kläranlage modernisiert. Einen Großteil der Kosten, rund 50,53 Millionen Euro, übernimmt die Europäische Union (EU).

<http://www.gtai.de/MKT201001198002>
gtai Datenbank „Länder und Märkte“, 20. Januar 2010

25. VR China - Bausparte zählt zu den Gewinnern der massiven Krediterweiterung

Trotz Konjunkturkrise und Flaute am Wohnungsmarkt dürfte Chinas Bauwirtschaft auch 2009 zweistellig wachsen. Die Bausparte zählt wie der Immobilienmarkt zu den Gewinnern der massiven Krediterweiterung, vor allem im ersten Halbjahr 2009. Auch Infrastrukturinvestitionen der Regierung stimulieren die Nachfrage. Mittelfristig wird der Urbanisierungstrend für anhaltend hohen Wohnraumbedarf sorgen. http://www.gtai.de/ext/anlagen/PubAnlage_7093.pdf?show=true
gtai „Branche kompakt“, 10. Dezember 2009

26. Golfregion: Gesundheitsbranche weiterhin krisensicher

Das Geschäft mit der Gesundheit am Golf kann weiter auf stabile Expansionsraten bauen. Der Gesundheitsmarkt in den Staaten des Golf-Kooperationsrates wird in den nächsten zwölf Jahren um durchschnittlich neun Prozent pro Jahr steigen, erwarten Experten. Bis 2020 könne das Volumen bis zu 55 Milliarden US-Dollar erreichen. Milliarden-Dollar-Investitionen in die medizinische Infrastruktur sind dabei geplant. https://www.gtai.de/DE/Content/Online-news/2010/01/b1_hauptbeitrag=165118.layoutVariant=Standard.sourcetype=NL.templateId=render.html
gtai Online-News "Länder.Märkte.Chancen", Nr. 1, 15. Januar 2010

27. Haiti: Hilfe für Erdbebenopfer

Angesichts der schweren Krise in Haiti erreichen das Auswärtige Amt Anfragen aus der deutschen Wirtschaft, wie den Betroffenen geholfen werden kann. Das Auswärtige Amt nimmt in der Wirtschaftsabteilung Angebote entgegen und steht als Kontaktstelle zur Verfügung. Ansprechpartnerin ist Martina Klumpp, Tel. 030 5000-1056, E-Mail: 402-6@auswaertiges-amt.de.

DIHK WM-Tagesspiegel, 19. Januar 2010

28. Indien: Aktuelle Investitionsprojekte

Das rasche Wirtschaftswachstum in Indien zieht eine Fülle von Investitionsvorhaben in die Infrastruktur des Landes sowie neue Industrieanlagen nach sich. In regelmäßigen Abständen stellt Germany Trade & Invest Projektkurzinformationen mit entsprechenden Kontaktanschriften als Erstinformation zusammen, um die deutsche Wirtschaft möglichst früh auf sich eventuell ergebende Geschäftschancen aufmerksam zu machen.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912158008&source=DBNL&sourcetype=NL>

DIHK Newsletter Januar 2010

29. Israel: Bau neuer Tankstellen - Kürzeres Genehmigungsverfahren angestrebt/Zuliefer- und Investitionsmöglichkeiten

Das israelische Tankstellennetz weist nicht die notwendige Dichte auf. Das ist nicht nur für viele Autofahrer beschwerlich, sondern hemmt auch den Marktwettbewerb. Daher setzt sich das Infrastrukturministerium für den Bau neuer Tankstellen ein. Dieses Ziel soll vor allem durch einen Abbau bürokratischer Hemmnisse erreicht werden. Ausländische Investoren können in Israel Tankstellen errichten und betreiben. <http://www.gtai.de/MKT201001148004>

gtai Datenbank „Länder und Märkte“, 15. Januar 2010

30. Kanada: Québec investiert in Abfallverwertung

In der kanadischen Region Rivière-du-Loup wird mit Mitteln der Zentralregierung und der Provinz Québec eine Abfallverwertungsanlage entstehen. Das Projekt soll nur Auftakt einer ganzen Reihe von ähnlichen Gemeinschaftsvorhaben mit einem Investitionsvolumen in dreistelliger Millionenhöhe sein.

<http://www.gtai.de/MKT201001188002>

gtai Datenbank „Länder und Märkte“, 19. Januar 2010

31. Kasachstan: „Firmenpool Kasachstan der IHK Köln“ um seine zentralasiatischen Nachbarländer erweitert

Die Erschließung eines unbekanntes Auslandsmarktes ist für einzelne Unternehmen zumeist teuer und riskant. Vor allem mittelständischen Firmen fehlen häufig die Kapazitäten und das Know-how für einen Markteintritt. Im Rahmen des Firmenpools werden den Teilnehmern neben Kasachstan nun auch die qualifizierte und effektive geschäftliche Erschließung der südlichen Nachbarländer **Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan** angeboten. Die Firmenpoolteilnehmer werden von einer Poolmanagerin vor Ort in Almaty durch die Kontaktabwicklung zu Geschäftspartnern, die Vorbereitung und Betreuung von Geschäftsreisen bis zur Ausarbeitung firmenindividueller Markteintrittsstrategien unterstützt. Näheres: IHK Köln, Christoph Hanke, Tel. 0221 1640-552, Fax 0221 1640-559, E-Mail: christoph.hanke@koeln.ihk.de. [Merkblatt Firmenpool Kasachstan plus](#)

32. Kroatien: Förderung erneuerbarer Energien mit Zielvorgaben und Einspeisetarifen

Ein Ziel der kroatischen Strategie zur Energieentwicklung ist die Errichtung von Windparks mit einer Kapazität von insgesamt 1.200 MW bis 2020. Außerdem sollen zusätzliche 400 MW in Wasserkraftwerken und Biomasse-Anlagen von 85 MW geschaffen werden. Seit 2007 hat Kroatien eine Einspeisevergütung für Strom aus erneuerbaren Quellen. Der volle Tarif wird aber nur dann gezahlt, wenn bei der Anlage mindestens 60 Prozent der Wertschöpfung in Kroatien zu verzeichnen ist. Windgeneratoren entwickelt der Koncar-Konzern.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912148006&source=DBNL&sourcetype=NL>

DIHK Newsletter Januar 2010

33. Malta: Investitionen in Regenwasserkanalsystem bietet Chancen

Die Deutsche Botschaft in Valetta informiert: Maltas Regierung will bis 2013 in ein Regenwasserkanalsystem investieren (Ausschreibung Ende 2010), das Geschäftschancen für deutsche Unternehmen bietet. Derzeit werden eine Umweltverträglichkeitsprüfung, eine Kosten-Nutzen-Analyse und technische Studien durchgeführt. Es wird von einem Investitionsvolumen von ca. 57 Millionen Euro ausgegangen, das zu 85 Prozent mit EU-Mitteln finanziert werden soll. Das Projekt "National Flood Relief

Project - NFRP" ist nicht unumstritten. Von Kritikern wird angemahnt, dass erst nach Erstellung einer grundlegenden Studie über den gegenwärtigen und künftigen Regenfall, einer Analyse der bisherigen Fehler ähnlicher Projekte und Untersuchungen bereits bestehender Systeme eine exakte Projektbeschreibung, Kalkulation und Ausschreibung erfolgen sollte. Deutsche Unternehmen sollten sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt vorstellen und wichtige Kontakte knüpfen: Ministry for Resources and Rural Affairs, Dr. Albert Caruana – EU Projects Co-ordinator, Level 2, Projects House, Triq Francesco Buo-namici, Floriana FRN 1700, Malta, Tel. +49 - 2295 2000, - 2295 2222, Fax +49 - 2295 2212, E-Mail: albert.caruana@gov.mt.

DIHK WM-Tagesspiegel, 22. Januar 2010

34. Niederlande: Neuregelung zur Kettenhaftung von Unternehmen

Deutsche Leiharbeitgeber und Auftraggeber, die in den Niederlanden tätig sind, müssen sich seit Jahresbeginn mit einer neuen Haftungsregelung beschäftigen. In den kommenden Monaten wird die so genannte G-Rekening, ein Bankkonto zur Abfederung von Kettenhaftungen, durch ein neues System ersetzt. Kontakt: Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK), Carsten Estl, Tel. 0031 (0)70 3114 154, E-Mail c.estl@dnhk.org

<http://www.dnhk.org/presse/pressemeldungen/>

Pressemeldung der Deutsch-Niederländischen Handelskammer, 22. Januar 2010

35. Norwegen: Erster Deutsch-Norwegischer Wirtschaftspreis am Start

Bis zum 5. März 2010 können sich Unternehmen an der Ausschreibung zum Deutsch-Norwegischen Wirtschaftspreis beteiligen, den die Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) Norwegen in diesem Jahr zum ersten Mal vergibt. Ausgezeichnet werden deutsche oder norwegische Firmen, die außergewöhnlich innovativ sind, für einen besonderen unternehmerischen Erfolg stehen oder einen herausragenden wirtschaftlichen Impuls für beide Länder oder bestimmte Regionen erreicht haben. Der Wettbewerb richtet sich sowohl an Unternehmen, die bereits grenzüberschreitend tätig sind, als auch an solche, die ein derartiges Engagement planen. Weitere Informationen und ein Bewerbungsformular gibt es auf der Website der [AHK Norwegen](#).

36. Ostafrika soll 2010 zusammenwachsen

Für die Länder der Ostafrikanischen Gemeinschaft hat das Krisenjahr 2009 einen zumeist moderaten Wachstumseinbruch gebracht. Die Prognosen für 2010 liegen überwiegend zwischen fünf und sieben Prozent, ausgenommen Kenia. Mitte 2010 soll das Binnenmarktprotokoll in Kraft treten und den Güter-, Kapital- und Personenverkehr erleichtern. Die Staaten der East African Community (EAC) werden auch in Zukunft ihre Rolle als Absatzmarkt vor allem für die Anbieter von Maschinen und Ausrüstungen behalten.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT201001128007&source=DBNL&sourcetype=NL>

DIHK Newsletter Januar 2010

37. Polen: BPO-Zentren erweitern ihre Services

Polens Servicezentren-Boom hält an. Dabei wurde der Standort - jüngst bestätigt durch die Entscheidung von McKinsey - in den letzten Jahren aufgewertet. Noch vor wenigen Jahren lagen vor allem Buchhaltungs- und Finanz-Dienste von Unternehmen des produzierenden Gewerbes, Banken, Versicherungen und Telekommunikationsfirmen im Outsourcing-Trend. Ihnen folgten IT Services sowie Forschung und Entwicklung. Neuerdings nehmen unter den Dienstleistern Unternehmensberatungen den Standort stärker ins Visier. <http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT201001218012>

gtai Datenbank "Länder und Märkte", 22. Januar 2010

38. Russland: Unter Müllbergen schlummern Geschäftschancen

Russlands Abfallwirtschaft steckt noch in den Kinderschuhen. Sowohl das Einsammeln, als auch das Lagern und Verarbeiten von Müll entsprechen längst nicht westlichen Standards. Oft werden einfachste Umweltschutzmaßnahmen nicht eingehalten. Im Jahr 2008 soll es in dem riesigen Land erst sieben Müllverbrennungsanlagen und neun Recyclingbetriebe gegeben haben. Besonders die Hauptstadt Moskau aber auch viele andere Regionen müssen in Deponien und eine bessere Verarbeitung des Hausmülls investieren.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912158020&source=DBNL&sourcetype=NL>

DIHK Newsletter Januar 2010

39. Russland: Mit der AG Sotschi zum Geschäftserfolg

Gemeinsame Angebotspakete mehrerer deutscher Firmen und gezieltes Lobbying für Produkte made in Germany - in der Arbeitsgruppe Sotschi der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer kommen Firmen aus der Bundesrepublik ihren Geschäftszielen in Sotschi einen großen Schritt näher. Um branchenspezifische Marktbearbeitungsstrategien entwickeln zu können, hat die AG sieben Kompetenzteams gegründet: Finanzierung und Investitionen, Bau und Immobilien, Recht, Ausbildung, Energie und Versorgung, Tourismus, Transport und Logistik.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912158013&source=DBNL&sourcetype=NL>
gtai Datenbank "Länder und Märkte", 16. Dezember 2009

40. Russland: Eisenbahn veröffentlicht Investitionspläne für 2010

Die russische Eisenbahn, Rossiskije Shelesnye Dorogi (RShD), hat ihr Investitionsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 2010 bis 2012 veröffentlicht. Die Pläne sehen Ausgaben in Höhe von 855,4 Milliarden Rubel (19,4 Milliarden Euro) für die Erneuerung und Entwicklung der Bahninfrastruktur und des Fuhrparks vor. Doch angesichts des hohen Verschleißgrades der Güter- und Personenwaggons, Lokomotiven und Gleissysteme erscheint die hohe Summe gerade einmal als ausreichend, um das Niveau zu halten.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912178014&source=DBNL&sourcetype=NL>
DIHK Newsletter Januar 2010

41. Serbien: Niedrigere Einfuhrzölle für EU-Ursprungswaren

Seit dem 1.1.2010 gelten in Serbien niedrigere Einfuhrzölle für Ursprungswaren der Europäischen Union (EU). Betroffen sind unter anderem Kraftfahrzeuge, Möbel, Textilwaren, PCs und Haushaltsgeräte. Mit der Entscheidung, das Übergangsabkommen mit der EU ab dem 30.1.2009 einseitig anzuwenden, hat sich Serbien verpflichtet, die Einfuhrzölle in den nächsten sechs Jahren stufenweise zu senken. Zum 1.1.2010 folgte die zweite Zollsatzsenkung, wobei für gewerbliche Erzeugnisse und Erzeugnisse der Landwirtschaft und Fischerei unterschiedliche Abbaustufen gelten. Das Abkommen wird von Seiten der EU entsprechend Art. 59 angewendet und ersetzt die bisher einseitig von der EU gewährten besonderen Handelserleichterungen. (Quelle: gtai)

42. Slowenien: Deutlich mehr Firmen in Zahlungsverzug

In Slowenien hat die Zahl der Firmen mit einem Zahlungsverzug von mindestens 30 Tagen im Zuge der schlechten Wirtschaftslage zugenommen. Um rund die Hälfte stiegen bis November 2009 die Zahl der säumigen Schuldner und die Summe aller Außenstände gegenüber dem Jahresbeginn. Dennoch erfährt das Land international weiter eine gute Bonitätseinstufung. Rückgängig war 2009 auch das Leasinggeschäft. Die Bankkredite an Unternehmen stagnierten.

<https://www.gtai.de/DE/Content/Online-news/2010/01/gs2.hauptbeitrag=165118,layoutVariant=Standard,sourcetype=NL,templated=render.html>

gtai Online-News „Länder.Märkte.Chancen“, Nr. 1, 15. Januar 2010

43. Spanien: Infrastruktorsektor steht vor Veränderungen - Chancen bei "PPP"-Vorhaben

Spanien strebt eine verstärkte Beteiligung privater Unternehmen an der Konzeption, dem Bau sowie dem Betrieb öffentlicher Infrastrukturprojekte an. Dies teilte der Minister für öffentliche Bauarbeiten, José Blanco, mit. Für die geplanten umfangreichen Bauvorhaben stehen bereits heute beachtliche Mittel bereit. Die neue Initiative bietet auch ausländischen Firmen mit einer Vertretung oder Niederlassung in Spanien Geschäftsmöglichkeiten im Zulieferbereich.

<http://www.gtai.de/MKT201001218008>

gtai Datenbank „Länder und Märkte“, 22. Januar 2010

44. Tschechien: Gesetz zur Dienstleistungsfreiheit in Kraft

Pünktlich zum Ablauf der Umsetzungsfrist der so genannten Europäischen Dienstleistungsrichtlinie trat in Tschechien zum 28.12.2009 das dortige Gesetz zur Dienstleistungsfreiheit (Zákon o volném pohybu služeb) in Kraft. Das Gesetz wurde bereits unter dem 20.07.2009 in der amtlichen Sammlung Sbírka zákonů unter der [Nr. 222/2009 Sb.](#) veröffentlicht und deckt unter anderem diese Regelungsbe-
reiche ab: Grenzüberschreitende Anerkennung von Dokumenten und Pflichtversicherungen (§§ 7-9); Einheitliche Ansprechpartner (§§ 13-17); Aufsicht und gegenseitiges Informationssystem (§§ 18-26); Genehmigung durch Zeitablauf (sog. Genehmigungsfiktion, §§ 28-30). Weitere Informationen unter https://www.gtai.de/DE/Content/Meldung/Recht_Aktuell/Archiv/2009/tschechien-gesetz-zur-dienstleistungsfreiheit-in-kraft.html

gtai, "Recht aktuell", 30. Dezember 2009

45. Türkei/Deutschland: Zusammenarbeit im Irak

Sowohl Deutschland als auch die Türkei verzeichnen zunehmende Exporte in den Irak. Am 10.12.2009 trafen sich Vertreter beider Länder in Istanbul, um bei der Erschließung des potenziell hochinteressanten Marktes enger zu kooperieren. Die Türkei verfügt über räumliche und kulturelle Nähe zum Irak und ist bereits jetzt einer der wichtigsten Handelspartner des Landes. Deutsche Technologie genießt an Tigris und Euphrat traditionell hohes Ansehen. Die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland bieten gute Voraussetzungen.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912158018&source=DBNL&sourcetype=NL>
DIHK Newsletter Januar 2010

46. USA: Markt für elektronische Sicherheitstechnik wächst

Die Nachfrage nach Sicherheitstechnik zur Personen- und Gepäckkontrolle wird 2010 in den USA ansteigen. Im Blickfeld der Behörden, insbesondere der U.S. Transportation Security Administration/TSA (www.tsa.gov), stehen so genannte 3D-Bodyscanner beziehungsweise Ganzkörperscanner. Neben Flughäfen kommen Ganzkörperscanner in Gerichtsgebäuden, Gefängnissen, US-Botschaften, Grenzübergängen und Militärinstallationen, aber auch in Modehäusern sowie im Bekleidungs-Einzelhandel zum Einsatz.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT201001208013>
gtai Datenbank "Länder und Märkte", 21. Januar 2010

47. USA: Regierung fördert innovative Energietechniken

Die US-Regierung stellt aus Mitteln des Konjunkturpakets in einer zweiten Runde weitere 100 Millionen US-Dollar für innovative Energietechniken bereit. Schwerpunkte bilden neue Verfahren zur Erzeugung von Biokraftstoffen für den Verkehr sowie kostengünstige Hochleistungsbatterien für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Für deutsche Anbieter entsprechender Techniken bieten sich Geschäftschancen über Niederlassungen vor Ort oder technische Kooperationen mit US-Firmen sowie als Zulieferer.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912158014&source=DBNL&sourcetype=NL>
DIHK Newsletter Januar 2010

48. Vietnam: Hoher Reformbedarf in Gesundheitsversorgung

Das vietnamesische Gesundheitswesen wird seinen Aufgaben nicht gerecht. Dem Aufbau einer allgemeinen Krankenversicherung kommt in diesem Umfeld hohe Priorität zu. Da die staatlichen Auszahlungen die Kosten nur in Ausnahmen decken, boomt der private Krankenversicherungsmarkt. Vor allem bei internationalen Unternehmen gilt eine zusätzliche Krankenversicherung als adäquates Mittel der Mitarbeiterbindung. Verschiedene Korrekturen der letzten Jahre konnten das System der Gesundheitsversorgung indes nicht grundlegend verbessern.

<http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200912168003&source=DBNL&sourcetype=NL>
DIHK Newsletter Januar 2010

49. Weißrussland: Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland

Der im August 2009 eingerichtete Plafond über 100 Millionen Euro für Geschäfte mit Kreditlaufzeiten von mehr als zwölf Monaten ist weitestgehend erschöpft. Dabei hält die Nachfrage nach Exportkreditgarantien für Weißrusslandgeschäfte unvermindert an. Vor dem Hintergrund des weiterhin bestehenden Länderrisikos, dabei aber auch zuverlässigen Zahlungserfahrungen mit Weißrussland und der bislang zufriedenstellenden Umsetzung des aktuellen IWF-Programms, hält der Ausschuss weiterhin Deckungsmöglichkeiten offen und richtet für das erste Halbjahr 2010 einen neuen Plafond über wiederum 100 Millionen Euro ein. Die Orientierungsgröße von 10 Millionen Euro je Auftragswert eines Einzelgeschäfts sowie die übrigen Deckungsbestimmungen bleiben unverändert. Kontakt: EulerHermes Kreditversicherungs-AG, Tel. 040 8834-9192, E-Mail: info@exportkreditgarantien.de,

www.agaportal.de/
AGA-Report 186, 11. Januar 2010

Zölle und Verfahrensfragen

50. Bosnien und Herzegowina: Ausgabe von TIR-Carnets seit Januar 2010

Seit Januar 2010 soll in Bosnien und Herzegowina die Ausgabe von TIR-Carnets ermöglicht werden. Damit sollen der internationale Warentransport erleichtert und die Formalitäten vereinfacht werden. Auf die Einführung des Carnet ATA für das Verfahren der vorübergehenden Einfuhr wird noch gewartet. Weitere Informationen: http://www.gtai.de/nn_42516/DE/Content/Meldung/Zoll-Aktuell/2009/20091228-bosnien-herzogowina-tir-carnets-ab-2010.html
gtai, 28. Dezember.2009

51. SAP-Kumulierung: Überarbeitete Matrix

Für die diagonale Kumulierung (SAP-Kumulierung) mit den Westbalkanländern, der Türkei und der Union wurde eine überarbeitete Matrix im Amtsblatt der [EU Nr. C 323](#) vom 31. Dezember 2009 von der Europäischen Kommission veröffentlicht.
DIHK WM-Tagesspiegel, 11. Januar.2010

52. Serbien: Interims-Präferenzabkommen wird gegenseitig angewendet

Zwischen der Gemeinschaft und der Republik Serbien wurde am 29. April 2009 ein Interimsabkommen geschlossen und unterzeichnet. Das Abkommen wurde jedoch bislang nur einseitig von der Republik Serbien auf Ursprungswaren der Gemeinschaft angewendet. Mit der Veröffentlichung der neuen SAP-Matrix im Amtsblatt der EU wurde von der Europäischen Kommission mitgeteilt, dass das Abkommen seit 08.12.2009 nun auch von der Gemeinschaft für serbische Ursprungswaren angewendet wird. Genaueres und weiterführende Links sind zu finden auf den [Webseiten des Zolls](#). Des Weiteren hat Serbien im Rahmen der ebenfalls vereinbarten schrittweisen Zollsenkungen die Einfuhrzölle für Kraftfahrzeuge, Möbel, Textilwaren, PCs und Haushaltsgeräte mit Ursprung in der Europäischen Union (EU) zum 01.01.2010 gesenkt. https://www.gtai.de/nn_42516/DE/Content/Meldung/Zoll-Aktuell/2009/20091228-serbien-zollsensungen-2010.html
gtai Datenbank „Zoll aktuell“, 28. Dezember 2009

53. Deutschland: Überwachung der Einfuhren bestimmter Eisen -und Stahlerzeugnisse

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) informiert in einem Merkblatt über die vorherige Überwachung von Einfuhren bestimmter Eisen- und Stahlerzeugnisse mit Ursprung in Drittländern für das Kalenderjahr 2010. http://www.bafa.de/bafa/de/einfuhr/einfuhrausschreibungen/eisen-und-stahlerzeugnisse/ueberwachungspflichtig/2007_uew_drl_stahl.pdf
DIHK WM-Tagesspiegel, 7. Januar 2010

54. EU: Zollaussetzungen bei der Einfuhr

Bestimmte Waren sind bei der Einfuhr in die Gemeinschaft vom Zoll befreit. Die Verordnung EG 1255/96 legt autonome Zollaussetzungen fest. Die Warenliste dieser Verordnung wurde vollständig überarbeitet und im Januar 2010 neu veröffentlicht. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:004:0001:0084:DE:PDF>
IHK Pforzheim

55. Algerien: Präzisierung der neuen Einfuhrbestimmungen für bestimmte Produkte

Das algerische Handelsministerium hat die in 2009 erlassenen Einfuhrvorschriften für bestimmte Industrieprodukte weiter präzisiert. Eine wesentliche Erleichterung ist hierbei durch den Ersatz von Ursprungszeugnissen durch Ursprungserklärungen ohne IHK-Bescheinigung eingetreten. Des Weiteren ist eine Neuregelung für den Import von Autoersatzteilen nach Algerien in Kraft getreten.
DIHK WM-Tagesspiegel, 22. Januar 2010

56. Türkei: Erweiterung der Registrierungspflichten (Exporter Registry Form) für Exporteure

Die seit 1. Februar 2009 bestehende Registrierungspflicht für den Import von Textilien und Konfektionen in die Türkei wurde mit Wirkung zum 31.12.09 auf Farbstoffe, Bettausstattungen und Möbel ausgedehnt. Die Registrierungspflicht ist unabhängig vom Ursprungsland der Ware als auch vom Sitz des Exporteurs. Einzelheiten hierzu hat die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer in Istanbul in einem Merkblatt zusammengestellt.
DIHK WM-Tagesspiegel, 22. Januar 2010

57. US-Zoll gibt nützliche Tipps für ausländische Lieferanten

Die US-Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP) unterstützt sowohl erfahrene als auch noch unerfahrene Unternehmen mit Tipps zum Im- und Export auf ihrer Internetseite. Die "Tips for

New Importers and Exporters" sollen helfen, Probleme bei der Warenabfertigung schon im Vorfeld zu vermeiden. Weitere grundlegende Informationen zur Wareneinfuhr bietet die CBP auf der Internetseite "Basic Importing and Exporting" und in der online-Broschüre "Importing into the USA" an.

https://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fid=MKT201001068014&snavi.page=gtai_Datenbank_„Zoll“_7._Januar_2010

58. Übersicht über die länderbezogenen Embargos

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Übersicht über die länderbezogenen Embargos aktualisiert. Die Übersicht (Stand: 23.12.2009) steht kostenfrei auf der Internetseite des BAFA zur Verfügung (www.bafa.de).

59. Merkblatt zum Einheitspapier 2010

Auf der Internetseite der deutschen Zollverwaltung (www.zoll.de) steht das Merkblatt zum Einheitspapier 2010 zum kostenlosen Download (PDF-Datei, 152 Seiten) zur Verfügung. Nach Mitteilung der Zollverwaltung ist es beabsichtigt, die Schlüsselzahlen für die Art des Geschäfts (Anhang 3 des Merkblattes, S. 91-92) in Kürze zu ändern. Hierzu ergeht ein gesonderter Erlass (www.gtai.de).

Messen und Ausstellungen

60. Mexiko: Lateinamerika-Konferenz und „Made in Germany“, 16. – 18.06.2010

Unter dem Motto „Technologie – Wissenschaft – Innovation“ findet vom 16.-18.06.2010 die 12. Lateinamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft (LAK) in Mexiko statt. Sie läuft parallel zur deutschen Technologieschau "Made in Germany". Organisiert wird die vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte LAK von den Trägern der Lateinamerika Initiative der deutschen Wirtschaft (LAI) und der AHK Mexiko, in Zusammenarbeit mit der GTai, dem BMBF, InWent sowie anderen deutschen und mexikanischen Partnern. Die Konferenz richtet sich an deutsche und lateinamerikanische Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft. Aktuelle Informationen zum Programm, Sponsoring und Anmeldung finden Sie unter: www.lateinamerika-konferenz.de.

61. Türkei: RENEX 2010, 30. September bis 3. Oktober 2010, Istanbul

Die Messe RENEX 2010 im Expo Center Istanbul findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und zeigt, welche Investitionschancen und Potenziale im Bereich Umwelt, Energie und Effizienz in der Türkei liegen. Die Themen werden sein: Solarsysteme, Windkraftsysteme, Windenergie, Geothermie, Wasserver- und -entsorgung, Recycling- und Umwelttechnologien, Warmwassergewinnung sowie Biotreibstoffe. Auf dem erstmalig organisierten NRW-Firmengemeinschaftsstand können Umwelt- und Energiefirmen kostengünstig ausstellen, sich ein aktuelles Bild über den türkischen Markt verschaffen sowie Geschäftsverbindungen auf- und ausbauen. Wie bereits 2009 ist begleitend ein eintägiges Symposium mit Kooperationsbörse vorgesehen. Näheres: IHK Köln, Christoph Hanke, Tel. 0221 1640-552, E-Mail: christoph.hanke@koeln.ihk.de

Aktuelle Veröffentlichungen

62. „100 Fragen und Antworten zum Russlandgeschäft“: Neue Ausgabe der Zeitschrift mit wertvollen Praxis-Tipps

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat Russland mit voller Wucht getroffen; vieles hat sich geändert. Mit ihren "100 Fragen und Antworten zum Russlandgeschäft" will die Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) Russland einen Wegweiser bieten. In der Ausgabe 2009 der Zeitschrift geben Unternehmer und Führungspersonlichkeiten auf 66 Seiten Auskunft zu relevanten Themen von Arbeitsmigration bis Zoll. Branchen wie Medizintechnik, Nanotechnologie, Energie, Automobil, Bauwirtschaft oder IT werden in den Interviews ebenso beleuchtet wie beispielsweise der Erwerb von Immobilien, Geschäftsaufbau, Lieferverträge, Patent- und Markenschutz oder Personalmanagement. Dabei berücksichtigen die Ratschläge und Praxishinweise der Befragten auch ganz ausdrücklich notwendige Anpassungen an die veränderte Geschäftssituation. Die Veröffentlichung steht zum kostenlosen Download bereit auf der Website der [AHK Russland](http://www.ahk-russia.de).

63. „Gesetzlicher Rahmen - Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Republik Kroatien“

Die 57-seitige Publikation gibt einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorschriften zur Nutzung und Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz, Förderprogramme und Finanzierung sowie öffentliches Vergabeverfahren und Ausschreibungen in Kroatien. Die Veröffentlichung wird durch ein ausführliches Kontaktverzeichnis relevanter Institutionen und Unternehmen des Energiesektors abgerundet. Die Publikation ist in deutscher Sprache verfasst und wird als PDF-Dokument vertrieben. Weitere Informationen unter <http://kroatien.ahk.de/publikationen/gesetze-erneuerbare-energieeffiz/>

64. Jahrbuch „Außenwirtschaft 2010 - Expertenwissen zu Partnern, Märkten, Recht, Logistik und Finanzierung“

Das Jahrbuch, herausgegeben vom F.A.Z.-Institut, versteht sich als Nachschlagewerk für grenzüberschreitend aktive Unternehmen. Es berichtet über internationale Märkte und Rahmenbedingungen, Geschäftschancen, Förder- und Finanzierungsinstrumente sowie mögliche Partner und Kontaktstellen. Oktober 2009, 206 Seiten, Preis 38,00 Euro inklusive Mehrwertsteuer, ISBN-13: 978-3-89981-732-4, Bezug: F.A.Z.-Institut für Management, Markt- und Medieninformationen GmbH, Postfach 20 01 63, 60605 Frankfurt am Main, Tel. 069 7591-2217, Fax 069 7591-1966, E-Mail: laender@faz-institut.de, Internet: <http://www.laenderdienste.de>.

Wirtschaft International Februar 2010

Hiermit bestelle ich das E-Mail-Rundschreiben „Wirtschaft International“ ab sofort.

Bitte ändern Sie meine Kontaktdaten.

Vorname, Name:

Firma:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

Datum:

Bestellungen und Rückfragen insbesondere zu den einzelnen Beiträgen richten Sie bitte an die nachfolgend genannten Ansprechpartner Ihrer IHK:

<p>IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum Ostring 30-32, 44787 Bochum ☎ 0234 9113-0, Fax: 0234 9113-262 Internet: http://www.bochum.ihk.de</p> <p>Ansprechpartner: Marlene Kieschkel - ☎ 0234 9113-157 mailto:kieschkel@bochum.ihk.de</p>	<p>IHK zu Dortmund Märkische Str. 120, 44141 Dortmund ☎ 0231 5417-0, Fax: 0231 5417-144 Internet: http://www.dortmund.ihk24.de</p> <p>Ansprechpartner: Agathe Baumann - ☎ 0231 5417-247 mailto:a.baumann@dortmund.ihk.de Sandra Reinhardt - ☎ 0231 5417-245 mailto:s.reinhardt@dortmund.ihk.de</p>
<p>Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg Mercatorstr. 22/24, 47051 Duisburg ☎ 0203 2821-0, Fax: 0203 2821-360 Internet: http://www.ihk-niederrhein.de</p> <p>Ansprechpartner: Karina Knauer - ☎ 0203 2821-253 mailto:knauer@niederrhein.ihk.de Frank Elbers - ☎ 0203 2821-259 mailto:elbers@niederrhein.ihk.de</p>	<p>IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen ☎ 0201 1892-0, Fax: 0201 1892-161 / 207866 Internet: http://www.essen.ihk.de</p> <p>Ansprechpartner: Emel Cinar - ☎ 0201 1892-242 mailto:emel.cinar@essen.ihk.de Wolfgang Jenner - ☎ 0201 1892-240 mailto:jenner@essen.ihk.de</p>